

Къ № 50 Лифл. Губернскихъ Вѣдомостей.

5. Мая 1859 года.

Рижская Инженерная команда, за неполученіемъ смѣтъ ко дню первыхъ торговъ, вторично вызываетъ желающихъ къ торгамъ на принятіе Высочайше разрѣшенныхъ къ производству въ семъ 1859 году ремонтно-капитальныхъ работъ по зданіямъ Рижскаго военнаго Госпиталя.

Для таковыхъ работъ исчислено по смѣтамъ до 16000 руб. серебромъ.

Торги назначаются при Рижской Инженерной Командѣ: торгъ 13. и переторжка 16. Мая.

Самые же торги начнутся съ 12 часовъ утра.

Не желающимъ участвовать въ торгахъ изустныхъ, предоставляется присылать въ запечатанныхъ пакетахъ письменныя объявленія, съ тѣмъ, чтобы конверты сіи поступали въ присутствіе, производящее торги, не позже 12 часовъ утра, въ день назначенный для переторжки; самыя же объявленія писаны были согласно формъ, приложенной къ 1909 ст. 1 ч. X т. св. законгражд. (изд. 1857 г.), съ означеніемъ цѣны прописью на каждый предметъ отдѣльно, и изъявленіемъ согласія принять подрядъ въ точности на предъявленныхъ при торгахъ условіяхъ.

Подрядчики, принявшіе подрядъ и не исполнившіе контрактной обязанности, подвергаются опредѣленной неустойкѣ. Подробныя же предварительныя условія, съ опредѣленіемъ въ нихъ порядка исполненія подряда, сроковъ начатія и кончанія, можно видѣть заблаговременно на мѣстѣ производства торговъ.

Лифл. Вице-Губернаторъ: Ю. Ф. Кубе.

Старшій Секретарь: А. Блюменбахъ.

ПРИЛОЖЕНИЕ

Среда, 6. Маія 1859.

№ 50.

Mittwoch, den 6. Mai 1859.

Частныя объявленія для неофициальной части принимаются по шести коп. с. за печатную строку въ г. Ригѣ въ редакціи Губ. Вѣдомостей, а въ Вольмарѣ, Верро, Феллине и Аренсбургѣ въ Магистратскихъ Канцеляріяхъ.

Privat-Annoncen für den nichtofficiellen Theil zu 6 Kop. S. für die gebrochene Druckzeile werden entgegengenommen: in Riga in der Redaction der Gouv.-Zeitung und in Wolmar, Werro, Fellin und Arensburg in den resp. Canzelleien der Magistrate.

Вѣдомостыя о событіяхъ въ Ливоніи за 1. Пѣту апрѣлѣ 1859.

Пожары. Den 14. März brannte im Walkschen Kreise unter dem Gute Röstenshof die Miede des Bauern Peter Lassding in unbekannter Veranlassung ab; der Schaden beträgt 115 Rbl.; — am 27. März brach in Folge einer Schadhastigkeit des Schornsteines in der Herberge des Meskip-Gesinde unter dem Gute Schloß Pürkeln im Wolmarschen Kreise Feuer aus und richtete einen Schaden von 200 Rbl. an; — an demselben Tage und in demselben Kreise brannte in unbekannter Veranlassung auf dem Gute Schloß Nojahn das Wohnhaus des Buchwächters nieder, der dadurch angerichtete Schaden beläuft sich auf 400 Rbl.; — am 31. März brannte ebenfalls im Wolmarschen Kreise unter dem publ. Gute Sarrum der Anbau des Wohngebäudes im Kalne-Sweineck Gesinde in unbekannter Veranlassung ab und beläuft sich der Schaden auf 50 Rbl.; — gleichfalls am 31. März brannte im Werroschen Kreise auf dem Gute Serriß ein Anbau ab; die Veranlassung dazu ist unbekannt und der Schaden mit 300 Rbl. angegeben worden; — am 15. April brannte in der Mitauischen Vorstadt in Riga das Höschen des Kaufmanns Schröder in noch unbekannter Veranlassung ab; die Untersuchung hierüber wird fortgesetzt.

Plöbliche und gewaltsame Todesfälle. Am 9. März starb im Deselschen Kreise, am Schlage, der zum Gute Zerel angeschriebene Bauer Jurri Kaus und am 16. März gleichfalls am Schlage in demselben Kreise unter dem Gute Kandel der Bauer Michel Nätt; — am 12. März wurde im Walkschen Kreise auf dem Gute Alt-Annenhof der Bauer Retich von vom Schlage gerührt; — am 23. März erschlug im Werroschen Kreise unter dem Gute Alt-Angen ein herabfallender Baum den mit Holzfällung beschäftigten Arbeiter Peter Laas; — am 25. März erkrankte im Werroschen Kreise unter dem Gute Carolen der Bauer Adam Michail in einem Sumpfe; — Am 1. April wurde in demselben Kreise unter dem Gute Zierenhof der Arbeiter Michel Kauna beim Holzfällen von einem herabfallenden Baume erschlagen; — am 2. April brachen ebenfalls in dem genannten Kreise unter dem publ. Gute Klein-Koistüll die Bauernkneben Pep Plak und Peter Allower durch das Eis des dortigen See's und ertranken; — am 1. April starb im Walkschen Kreise unter dem Gute Neukarkel der Arbeiter Carl Kikul am Schlage; und ebenso am Schlage unter dem Gute Treppenhof desselben Kreises der Bauer Jacob Kimmel; — am 4. April verstarb plötzlich in der Mosklauschen Vorstadt der Stadt Riga in den

Haufambaren der Riga'sche Arbeiterknecht Jakob Grigorjew, 56 Jahr alt.

Gefundene Leichname. Am 28. März wurde im Wolmarschen Kreise unter dem Gute Rodjak die Leiche der Bauerwitwe Jlie Dschin in einem Graben gefunden; — am 31. März fand sich in der Stadt Pernau in dem Hause des Schmiedes Blibernicht die Leiche eines neugeborenen Kindes; — ferner an selbigem Tage im Walkschen Kreise unter dem Gute Schloß-Konneburg die Leiche der zum publ. Gute Blumenhof angeschriebenen geisteskranken Bäuerin Anna Kuffain; — am 1. April wurde im Werroschen Kreise auf einem Wege die Leiche des am Schlage verstorbenen, zum Petschurischen Stan gehörigen Bauern Kirila Grigorjew gefunden; — am 5. April fand sich im Wendenschen Kreise im Walde des Gutes Schloß-Wenden die Leiche des vom Schlage gerührten Gemeinen des Olone'schen Reserve-Bataillons Jessim Kusmin Golägin; — am 13. April wurde in Riga in einem Graben der Leichnam eines unbekannten Frauenzimmers entdeckt.

Selbstmord. Am 25. März nahm sich in dem Walkschen Kreise in der Nähe der Stadt Walk der auf unbestimmten Urlaub entlassene Gemeine des 8. Reserve-Bataillons des Raporschen Infanterie-Regiments Fedot Walkow dadurch das Leben, daß er in Folge eines religiösen Wahnsinns sich in's Feuer stürzte; — am 1. April erhängte sich in der Stadt Riga in dem Partenzimmer des Riga'schen Waisengerichts der Behörden-Ministerial Robert Zimm, 50 Jahr alt, ferner am 5. April in der Mosklauschen Vorstadt der Stadt Riga die Bürgerin Nastasja Moissejewa, 50 J. alt und in der St. Petersburg'schen Vorstadt ebendasselbst in dem Privé der Siege der Gemeine des Polizeicommando's Jwan Dmitriew.

Diebstähle. Im Laufe der 1. Hälfte des April-Monats wurden im Livl. Gouvernement 15 geringfügige Diebstähle verübt; der Werth des Gestohlenen betrug 292 Rbl. 40 Kop. S. Außerdem wurden gestohlen: dem Kaufmann Brandenburg 100 Rbl., dem Consul Schmidt aus dem Comptoire ein Pelz im Werthe von 83 Rbl. u. dem Dr. Keilmann ein Pelz im Werthe von 90 Rbl.

Kirchenraub. Ein solcher wurde am 15. April im Wolmarschen Kreise in der orthodox-griechischen Eichen-angenschen Kirche entdeckt; durch Einbruch sind 142 Rbl. 87½ Kop. entwandt worden. Die gerichtliche Untersuchung dauert fort.

Schiffahrt. Nach eröffneter Schiffahrt gelangten bis zum 20. April in den Riga'schen Hafen mit verschied-

denen Waaren 68 Schiffe und zwar: 5 Dän., 6 Hannövr., 16 Preuß., 1 Franz., 2 Schwed., 16 Engl., 2 Holländ., 7 Russ., 8 Norw., 1 Meckl., 1 Lübeck., und 3 Oldenb., mit Ballast 95 Schiffe und zwar 2 Norw., 23 Engl., 18 Hannövr., 14 Meckl., 11 Preuß., 3 Oldenb., 7 Holländ., 2 Schwed., 5 Russ., 8 Dän., 1 Lübeck., und 1 Franz., während bis zum 20. April aus dem Rigaschen Hafen ausliefen mit verschiedenen Waaren 40 Schiffe und zwar 3

Russ., 7 Dän., 3 Schwed., 5 Hannövr., 9 Preuß., 7 Engl., 2 Lübeck., 2 Meckl., 1 Holländ. und 1 Norw. und mit Ballast 2 Dän. und 2 Russ.

Bis zum 15. April kamen nach Bernau mit verschiedenen Waaren 1 Russ. und 2 Holl. und mit Ballast 1 Engl. und 2 Dän., und nach Arensburg mit Ballast 2 Dän. und 3 Meckl., wogegen aus dem Arensburgschen Hafen mit Waaren 1 Meckl. und 2 Dän. Schiffe ausliefen.

Beiträge zur Geschichte des Handwerkswesens.

(Fortsetzung.)

Hier wird also der zünftige Handwerkerstand, der lebensunfähige Rest einer verrosten Gesellschaftsordnung gegeißelt und der Gewerbefreiheit das Wort geredet. Wir fordern den Kenner unserer lokalen Zustände auf, die bei uns in dem Handwerkerstande bestanden habenden und bestehenden Ansichten und Bestrebungen mit jenen desselben Standes in Deutschland einer Vergleichung zu unterziehen und unparteiisch zu urtheilen, ob nicht auch bei uns Engherzigkeit und das Streben das Handwerk allein bei den zünftigen Handwerkern zu monopolisiren, durch Jahrhunderte verfolgt werden kann. Das treffliche Werk: Geschichte der deutschen Ostseeprovinzen von A. v. Richter (Riga 1857 u. 1858) giebt uns an den betreffenden Stellen einen Abriss der Geschichte der Entwicklung der Handwerksämter in den bezeichneten Provinzen. Die nachfolgenden historischen Daten, welche die Zeit bis zur Einverleibung der deutschen Ostseeprovinzen mit dem russischen Kaiserreiche umfassen, sind jenem Werke meist wörtlich entnommen.

In der Zeit der wachsenden Macht des deutschen Ordens in Livland, während welcher das Ritter- u. Lehnswesen sich ausbildete, d. i. in der 2. Hälfte des 13. und in der 1. Hälfte des 14. Jahrhunderts, fällt auch die Stiftung mehrerer Gilden oder Genossenschaften zur gemeinschaftlichen Betreibung eines Gewerbes, darunter auch die der Handwerker Gilde, welche jedoch anfänglich als solche keine politische Stellung hatte und nicht an der Verwaltung Theil nahm; es finden sich auch bereits Nachweise eines Schuhmacher- und Weberamtes. In dem weiteren Zeitraume schlossen sich, nachdem sich mittlerweile die Bürgerschaften der Städte nach drei Ständen, den reichsfähigen Geschlechtern, den Kaufleuten und den Handwerkern getheilt hatten, als vierte Klasse die Schutzgenossen an, von den allmählig herübergekommenen Ansiedlern abstammend, die weder durch Geburt noch Vermögen oder Beschäftigung in der eigentlichen Bürgerschaft Eingang fanden. Bei der Erblichkeit der Beschäftigungen wurden die sie vertretenden Stände auch bald erblich und schlossen sich streng von einander ab. Jeder Stand constituirte sich als Corporation und außer dem herrschenden Stande gingen auch schon die beiden andern an, auf die Verwaltung des Gemeinwesens einen gewissen Einfluß zu üben, so daß jede Stadt als ein vielgliedriger, aus selbstständig handelnden Corporationen gebildeter Organismus erscheint, dessen Glieder, die Gilden, ebenfalls wiederum aus mehreren kleineren Genossenschaften zusammengefaßt waren. Aus der lebendigen Entwicklung dieser kleinen Genossenschaften erwuchs durch ihren engen Zusammenhang mit dem ganzen Gemeinwesen auch die gedeihliche Entwicklung des Letzteren, sowie die persönliche Freiheit jedes einzelnen Bürgers. Allerdings genoß derjenige, der zu keiner Innung gehörte, keine politischen und nur wenige bürgerliche Rechte; indessen scheint der Eintritt in die Innungen nicht

so schwierig gewesen zu sein, als er später wurde, und das Maß der Rechte schloß sich dem der Bildung und der Beschäftigung an. Die meisten Nachrichten über städtische Verhältnisse finden wir in Betreff Riga's. Der Flor des Handels entfaltete sich gewaltig und zog auch den anderer Gewerbe nach sich, und da diese sich der allgemeinen Tendenz des Mittelalters gemäß eine corporative Organisation gaben, so bildete sich eine Menge von Handwerkerämtern und es emanirten Schragen, von denen sich mehrere erhalten haben und die sich mit dem letzten Drittel des 14. Jahrhunderts zu vermehren anfangen. Auch die Gesellen mehrerer Aemter constituirten sich zu Gesellschäften, wie z. B. die Bäckergefallen, die Schneidergefallen (im J. 1399) und die Schuhmachergefallen. Aus den ältesten Documenten über die Entwicklung des Gewerbes in Riga ist zu entnehmen, daß die Schragen theils von dem Rathe gegeben (wie der Goldschmiedeschragen v. 1360 und der Maurerschragen von 1459), theils von dem Amte oder der Compagnie, wie es damals hieß, verfaßt und vom Rathe bestätigt wurden. Dies geschah namentlich regelmäßig in der spätern Zeit, woraus die steigende Wichtigkeit dieser Genossenschaften gefolgert werden muß. Auch die Aufficht über die Befolgung derselben war dem Rathe anvertraut. In derselben findet sich der Grundsatz der Ausschließlichkeit des Gewerbebetriebes durch die Zünfte noch keineswegs ausgesprochen. Vielmehr waren die Zünfte freie Innungen, deren Satzungen, wie billig, sich nur auf ihre eigenen Glieder bezogen, keineswegs aber die Gewerbeproduction der Unzünftigen beschränkten und dadurch die Consumenten benachtheiligten. Daß das Handwerk anfangs auch außerhalb der Zunft betrieben wurde, geht aus mehreren der ältesten Schragen selbst hervor (z. B. Schmiede, Schuhmacher). Da die Zahl der Handwerker ursprünglich gering war und bei dem Associationsbetriebe des Mittelalters sie wol alle in die sich bildenden Genossenschaften traten, so befand sich der Gewerbebetrieb bald factisch im ausschließlichen Besitze der Aemter und blieb es so lange als der zünftige Gewerbebetrieb den Bedürfnissen der Bevölkerung genügte. Erst als dies nicht mehr der Fall war und das steigende Bedürfnis auch das unzünftige Handwerk hervorrief, benutzten die Aemter jenen factischen Besitz als ein Recht, um die Unzünftigen vom Gewerbe auszuschließen. Einen seinem Meister während der Lehrjahre entgangenen Lehrling oder ihm entlaufenen Gesellen durfte kein anderer Meister aufnehmen, desgleichen auch nicht den Gesellen seinem Meister abspenstig machen oder seinen Lehrlingen einem Unzünftigen leihen, ein Beweis, daß der Gewerbebetrieb der Unzünftigen damals erlaubt war. Den Kürschnergefallen war erlaubt, jährlich vier Stück aus eigenen Fellen, für eigene Rechnung zu verarbeiten und ihren Meistern nach dem laufenden Preise zu verkaufen, den Wöttcher-

gesellen jährlich je zu drei Tonnen für eigene Rechnung anzufertigen. Die Zahl der von jedem Meister zu haltenden Knechte (Gesellen) und Jungen (Lehrlinge) war nicht bestimmt, ausgenommen im Schuhmachergewerbe, wo ein jeder nicht mehr als vier Knechte und einen Jungen halten durfte. Wer Meister werden wollte, mußte die Bürgererschaft und Compagnie gewinnen. Daß nur Gesellen die Compagnie erlangen konnten, wird in keinem Schragen ausgesprochen, sondern in einigen nur gesagt, daß der Gesell, welcher Meister werden wollte, ein Jahr als Gesell gearbeitet haben mußte. Im Schuhmachergewerbe zeigt sich schon die Tendenz, das Amt erblich zu machen, indem den Meisterkindern und zwar den Töchtern für ihre Männer die Erlangung des Meisterrechts erleichtert wurde. Für die Güte der Arbeit, über die man zur Aufrechterhaltung des Rufes der Kunst zu wachen für nöthig hielt, wurden

verschiedene Bestimmungen erlassen. In manchen Aemtern sollten die Arbeiten von besondern Werkmeistern beaufsichtigt werden; schlechte Arbeit wurde mit einer Geldbuße bestraft. Den Maurern war ein fester Tagelohn gesetzt; indessen durften sie auch Arbeit auf Accord nehmen. Aus dem Inhalte sämtlicher damaligen Schragen erhellt, daß obgleich sich schon ein Streben zum ausschließlichen Gewerbsbetriebe zeigte, derselbe aber nicht zu einem für das Publicum und die unzüngigen Handwerker drückenden Monopole geworden war und die meisten Auswüchse der Kunstverfassung, wie die Beschränkung der Anzahl der Meister, Gesellen und Lehrlinge, die übermäßig langen Lehrjahre, das Wandern, die großen Kosten der Meisterpromotion u. s. w. noch nicht vorhanden waren.

(Schluß folgt.)

Kleinere Mittheilungen.

Die eintrocknendes Stempelblau. Man nehme 1 Quentchen Pariserblau, pulverisire dasselbe so fein als möglich und setze diesem zuerst 1 Quentchen Glycerin zu. Nachdem beide Stoffe innig mit einander verrieben sind, verdünnt man das Ganze unter fortwährendem Umrühren mit drei weitem Quentchen Glycerin, wodurch man eine schöne blaugefärbte Flüssigkeit erhält. Das Gemenge wird mittelst eines mäßig dicken Haarpinsels auf nicht allzu feine Schirtingslappen von circa 14 Centimeter Länge und 8 Centimeter Breite der Art aufgestrichen, daß das Gewebe völlig davon durchtränkt ist. Nun stellt man eine Lage von je 6 dieser Blätter her, wodurch der Stempel eine weiche Unterlage erhält und sich gleichmäßig befeuchtet. Begeht man nun auch die Vorsicht, so präparirte Stoffe in Blechkästchen aufzubewahren, so wird man jahrelang feuchtes Stempelblau besitzen. Abdrücke dieses Blaus trocken auf Papier rasch, ohne daß dabei die unangenehme Erscheinung eines Fettwerdens hervortritt.

* * *

Dampfbäckerei. Die Vortheile, welche Dampfbäckereien liefern, haben in den verschiedensten Ländern des Auslandes und in neuester Zeit auch bei uns in Riga (die Dampfbäckereien des Herrn Thilo auf Cassenhof und des Herrn Pichlau auf Strassenhof) solchen Bäckereien vielfachen Eingang geschafft. Die Vorzüge derartiger Anstalten sollen nach Angaben, welche bei Gelegenheit der Beschreibung einer in Wien errichteten Dampfbäckerei gegeben worden, darin bestehen, daß

- 1) continuirlich gebacken und jede Gattung Bäckerei regelrecht erzeugt werden kann;
- 2) soll damit eine Brennstoffersparniß von 50 — 75 % erzielt werden, was das kunstgerechte Einschließen durch einen leicht zu handhabenden Mechanismus bewerkstelligt;
- 3) entfällt die kostspielige Ofenbeleuchtung;
- 4) ist die Temperatur leicht zu reguliren und kann an einem Thermometer abgemessen werden;
- 5) die alljährlich vorkommenden Reparaturen wie sie bei steinernen Ofen vorkommen fallen weg.

Angekommene Schiffe.

N.	Schiff und Flagge.	Schiffer.	Von	Ladung.	Adresse.
In Riga. (Mittags 12 Uhr.)					
276	Russ. Dampf. „Thetis“	Werner	Stettin	Güter	Deubner & Co.
277	Lübeck. Dampf. „Riga & Lübeck“	Geslien	Lübeck	„	Rueß & Co.
278	Russischer Kuff „Louise“	Ziepe	Ribau	Salz	Wittkowski & Co.
279	Dänischer Brigg „Hermann“	Urboe	Copenhagen	Ballast	Fenger & Co.
280	Dänische Jacht „Hoffnung“	Molsen	Flensburg	„	Holt & Co.
281	Englische Bark „Manulita“	Bazley	Noröping	„	Pichlau
282	Hanobr. Schoner „Johanna“	Heeren	Antwerpen	Dampf. u. Gü.	Ordre
283	Engl. Brg. „Joanhoe“	Roger	Stettin	Mauersteine	Hill Gebr.
284	Russ. Schon. „Magdalena“	Aspegren.	Christianstadt	Theer	Stresow u. Sohn
285	Engl. Brg. „Centaur“	Taylor	Aberdeen	Steine	Ordre
286	Dän. Schon. „Holsatia“	Brodersen	Neustadt	„	Brandenburg
287	Engl. Brg. „Thetis“	Porter	Lübeck	Ballast	Mitschell & Co.

Ausgegangene Schiffe: 124. Angel. Strusen 733.

Anzeigen für Liv- und Kurland.

Die Administration des General-Feldmarschall v. Lievenschen Familienlegats zeigt hierdurch an, daß die Versammlung der Herren Protectoren dieses Legats wegen der zu erteilenden Unterstützungen, am Donnerstag, den 11. Juni d. J., Mittags 12 U. in Riga in der Wohnung des Herrn Hofgerichts-Präsidenten Baron Ungern-Sternberg, (Rüterwallgasse in dem Begeßackischen Hause parterre), stattfinden wird, und werden alle Diejenigen, die ihre Eingabe zu machen haben, dieselbe schon früher im Hause des Herrn Staatsraths v. Grote am Paradeplatz Nr. 111, bei dem Herrn Buchführer Litberg abzu-

geben belieben, durch welchem s. Z. die Auszahlungen gegen Quittung geschehen werden.

Ein Oekonom aus dem Königreich Sachsen, welcher das landwirthschaftliche Institut zu Jena besucht und auf großen Gütern in Schlesien und Sachsen als Verwalter fungirt hat, und Kenntnisse in allen landwirthschaftlichen Nebenbranchen besitzt, auch über seine Brauchbarkeit glaubwürdige Zeugnisse aufweisen kann, sucht hier eine ähnliche Stellung, und bittet die darauf reflectirenden Herrschaften sich an Herrn Gastwirth Linde in Mitau zu wenden. 3

Angenommene Fremde.

Den 6. Mai 1859

Stadt London. Hr. Kaufmann Grabenhofst, Hr. Provisor Carstens, Hr. Agonom Nielsen von Lübeck.

St. Petersburg's Hotel. Hr. v. Rautenfeldt, Hr. Student Boffe, Hr. Voltho v. Hohenbach nebst Sohn aus Livland; Hr. G. Voltho v. Hohenbach nebst Familie aus Kurland; Fräulein Johannsbn

von Dorpat; Längerin Fräulein Kanner; Hr. Artist Levaassieur, Hr. Privat-Secr. Geraldini aus dem Auslande.

Hotel du Nord. Hr. v. Strud nebst Gattin aus Livland; H. Ingenieur Savet, Matresse, Savet, Lotin u. Spörer nebst Gattin von Mitau.

Frankfurt a. M. Hr. Lieut. Baron Dürstlof von Narva.

Waarenpreise in Silberrubeln. Riga, am 2. Mai 1859.

pr. 20 Garnig.		pr. Faden		pr. Verlowez von 10 Pud		pr. Verlowez von 10 Pud	
Ruchweizengröße	4 3 60	Eichen	3 3 20	Flachs, Stern	53	Stangenreien	18 21
Kaserggröße	—	Fichten	—	" Brad	47	Reibinscher Laback	—
Gersenggröße	2 40 60	Gerechten-Brennholz	—	Pott-Dreiband	48	Bettfedern	60 115
Erbsen	—	Ein Fass Brannwein am Eber:	—	Livland	40	Knochen	—
	per 100 Pund	1/2 Brand	7	Kochschede	22	Poitische, blane	—
Hr. Roggenmehl	1 70 80	2/3 Brand	9	Lichtalg, gelber	—	" weiße	—
Weizenmehl	3 —	pr. Verlowez von 10 Pud	—	" weißer	—	Säeleinsaat pr. Lonne	9 —
Kartoffeln pr. Tschet.	2 10 40	Reinbans	—	Seiffentalg	—	Lounsaat pr. Tschet.	—
Butter pr. Pud	8 7 60	Ausschuhans	—	Zalglische pr. Pud	6	Schlagfaat 112 R.	—
Heu " " R.	40 45	Pasbanj	—	pr. Verlowez von 10 Pud	—	Sanisaat 108 R.	—
Stroh " " "	30 35	" schwarzer	—	Seife	38	Weizen à 16 Tschetw.	—
	pr. Faden	Lors	—	Sanidi	—	Gerste à 16 "	—
Birken-Brennholz	3 75 —	Drujaner Reinbans	—	Leinöl	34	Roggen à 15 "	—
Birken- u. Eichen	—	" Pasbanj	—	Wachs	pr. Pud 15 1/2 16	Safer à 20 Garj.	—
		" Lors	—				

Für den Redacteur: Redactorsgehilfe Riedmeyer.

Der Druck wird gestattet. Riga, den 6. Mai 1859. Censor G. A. Alexandrow.

Druck der Livländischen Gouvernements-Typographie.

ЛИФЛЯДСКІЯ

Губернскія Вѣдомости

Издаются по Понедѣльникамъ, Средамъ и Пятницамъ. Цѣна за годъ безъ пересылки 3 рубля сер. съ пересылкою по почтѣ 4½ рубля сер., съ доставкою на домъ 4 рубля серебромъ. Подписка принимается въ редакціи и во всѣхъ Почтовыхъ Конторахъ.



Livländische

Gouvernements-Zeitung.

Die Zeitung erscheint Montags, Mittwochs u. Freitags. Der Preis derselben beträgt ohne Uebersendung 3 R., mit Uebersendung durch die Post 4½ R. und mit der Zustellung in's Haus 4 R. Bestellungen auf die Zeitung werden in der Govv.-Regierung und in allen Post-Comptoirs angenommen.

№ 50. Среда, 6. Мая

Mittwoch, 6. Mai 1859.

ЧАСТЬ ОФФИЦАЛЬНАЯ.

Officieller Theil.

Отдѣлъ общій.

Allgemeine Abtheilung.

ПУБЛИКАЦІИ.

Сиротскій Судъ Императорскаго города Риги симъ вызывать всѣхъ тѣхъ, кои предполагаютъ имѣть какія либо претензіи или наслѣдственные права на имущество, оставшееся послѣ умершаго Гражданскаго Инженера Вильгельма Лемана, съ тѣмъ, чтобы явиться имъ и представить свои доказательства лично или чрезъ надлежаще уполномоченныхъ повѣренныхъ въ Сиротскій Судъ, или въ Канцелярію онаго, непременно въ теченіе шести мѣсяцевъ, считая съ нижеписаннаго числа и не поздне 7. Октября 1859 года, въ противномъ случаѣ по истеченіи таковаго опредѣленнаго срока они съ своими объявленіями и наслѣдственными притязаніями болѣе не будутъ слушаны, ниже допущены. № 210 2

Рига въ Ратгаузъ, 7. Апрѣля 1859 г.

Примѣчаніе: Къ сему № прилагается для соосѣдственныхъ губерній одно объявленіе о торгахъ.

Лифл. Вице-Губернаторъ Ю. ф. Кубе.

Старшій Секретарь А. Влюменбахъ.

Livl. Vice-Gouverneur J. v. Cube.

Ältester Secretair A. Blumenbach.

ЛИФЛЯДСКИХЪ

Губернскихъ Вѣдомостей

ЧАСТЬ ОФФИЦАЛЬНАЯ.

Отдѣлъ мѣстный.

Veränderungen hinsichtlich des Personalbestandes der Civil-Beamten im Livländischen Gouvernement.

Въ Folge Allerhöchster Tagesbefehle:

Mittelsst Allerh. Tagesbefehls im Civil-Resort, v. 24. April 1859, ist der ältere Beamte für besondere Aufträge beim Chef des Livländischen Gouvernements,

Livländische

Gouvernements-Zeitung

Officieller Theil.

Locale Abtheilung.

Kammerjunker des Hofes Sr. Kaiserlichen Majestät, Coll.-Assessor von Begejack, auf 4 Monate und der Baltische Kreisarzt, Coll.-Assessor Grewingk, auf 3 Monate zur Reise in's Ausland beurlaubt worden.

Auf Anordnung der Gouvernements-Behörden und Institute.

Mittelsst Journal-Verfügung der Livl. Gouvernements-Regierung, vom 17. April 1859, ist dem Quart.-Offizier der Rigaschen Polizei-Verwaltung Haase

ein 28-tägiger Urlaub nach St. Petersburg und dem Quartal-Offiziersgehilfen Kluge ein 28-tägiger Urlaub nach Kurland ertheilt worden.

Mittelt Journal-Befugung der Civl. Gouvernements-Regierung vom 28. April 1859 ist der dimitt. Lieutenant Baron Adelbert Mengden, als stellv. Adjunct des Wolmarschen Ordnungsgerichts, für die Zeit der Abwesenheit des wegen Krankheit in's Ausland beurlaubten Adjuncten von Dorflus, bestätigt worden.

Mittelt Journal-Befugung der Civl. Gouvernements-Regierung, vom 6. April 1859, Nr. 454, ist der bisherige Rathsherr Brock in dem durch das Ableben des Hrn. Staehr vacant gewordenen Amte eines Dorpat'schen Commerz-Bürgermeisters, und der vorführende Aeltermann, Gouv. Secr. Mor Thun im Amte eines Rathsherrn des Dörptischen Rath's bestätigt worden.

Mittelt Journal-Befugung der Civl. Gouvernements-Regierung vom 6. April 1859, Nr. 453, ist der bisherige gelehrte Dörptische Rathsherr Gossart, auf sein Ansuchen, von solchem Amte entlassen, und demnächst der bisherige Dörptische Vogteigerichts-Secretair, Notarius Publicus Gouv. Secr. Linde als Rathsherr und der Hofgerichts-Advocat Goss. Secr. Feldmann als Secretair des Dörptischen Vogteigerichts und der übrigen Niedergerichte des Dörptischen Rath's, so wie als Notarius publicus bestätigt worden.

Mittelt Journal-Befugung des Vöbländischen Hofgerichts-Departements für Bauer-Rechtsachen, vom 4. April 1858 ist der erbl. Ehrenbürger Hr. Conze als Kirchspielsrichter des 2. Bernauschen Bezirks bestätigt worden.

Desgleichen vom 13. April 1859 ist der Herr Carl v. Fransehe zu Wattram als Kirchspielsrichter-Adjunct des 3. Rigaschen Bezirks bestätigt worden.

Im Ministerium der Volks-Aufklärung ist der graduirte Student der Theologie Theodor Kroeger — in dem Amte eines wissenschaftlichen Lehrers bei der Rigaschen Domschule angestellt und der Lehrer der Arensburg'schen 2. Elementarschule Johann Thomas — zu dem Amte eines Vorstehers und Lehrers der Witau'schen hebräischen Kronschule 1. Ordnung übergeführt worden.

Proclamata.

Auf Befehl Sr. Kaiserlichen Majestät des Selbstherrschers aller Rußen thun Wir Bürgermeister und Rath der Kaiserlichen Stadt Dorpat hiermit kund und zu wissen, welchergestalt der practische Arzt Alexander Gustav Beck, nachdem er von den Erben des weiland Rath's Syndicus Carl Heinrich Zimmerberg, mittelt mit denselben am 26. März 1859 abgeschlossenen und am 2. April 1859 hier selbst corroborirten Kauf-Contractes das in hiesiger Stadt im 1. Stadtheile sub Nr. 70, auf Erbgrund belegene steinerne Wohnhaus, sammt allen Appertinentien, für die Summe von 7000 Abl. S.-M. acquirirt, zu seiner Sicherheit um ein gesetzliches publicum proclama nachgejucht und mittelt Resolution vom heutigen Tage nachgegeben erhalten hat. Es werden demnach alle Diejenigen, welche an gedachtes Grundstück aus irgend einem Rechtstitel zu Recht beständige

Ansprüche haben, oder wider den abgeschlossenen Kauf-Contract Einwendungen machen zu können vermeinen, sich damit in gesetzlicher Art binnen einem Jahr und sechs Wochen a dato hujus proclamatis und also spätestens am 5. Juni 1860 bei diesem Rathe zu melden angewiesen, mit der Verwarnung, daß nach Ablauf dieser peremtorischen Frist Niemand mit etwanigen Ansprüchen weiter gehört, sondern der ungestörte Besitz gedachter Immobilien dem practischen Arzte Alexander Gustav Beck nach Inhalt des Contractes zugesichert werden soll. Nr. 521.

Dorpat-Rathhaus am 25. April 1859. 3

* * *

Auf Befehl Sr. Kaiserlichen Majestät des Selbstherrschers aller Rußen fügen Wir, Bürgermeister und Rath der Kaiserlichen Stadt Dorpat, kraft dieses öffentlichen Proclams zu wissen: Demnach die hiesige Einwohnerin Demoiselle Maria Ströhmberg hier selbst mit Hinterlassung eines außergerichtlichen Testaments verstorben; so citiren und laden Wir Alle und Jede, welche an deren Nachlaß entweder als Gläubiger oder Erben gegründete Ansprüche machen zu können vermeinen, hiermit peremtorie, daß sie binnen sechs Monaten a dato dieses Proclams, spätestens also am 21. October 1859 bei Uns ihre etwanigen Ansprüche aus Erbrecht oder Schuldforderungen halber, gehörig verificirt, in duplo exhibiren, unter der ausdrücklichen Verwarnung, daß nach Ablauf dieser peremtorischen Frist Niemand mehr bei diesem Nachlaß mit irgend einer Ansprache admittirt werden, sondern gänzlich davon präcludirt sein soll. Wonach sich ein Jeder, den solches angeht zu achten hat. B. H. W.

Dorpat-Rathhaus am 21. April 1859.

Nr. 510. 3

* * *

Auf Befehl Sr. Kaiserlichen Majestät des Selbstherrschers aller Rußen werden von diesem Kaiserlich 1. Wendenschen Kirchspielsgerichte kraft dieses öffentlichen Proclams Alle und Jede, welche an dem unter dem Gute Karlsruhe ohne Hinterlassung eines Testaments verstorbenen Wendenschen Bürgers Johann Reinfeldt als Erben oder Gläubiger, oder sonst aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche oder Forderungen formiren zu können vermeinen, hiermit aufgefordert, sich a dato dieses Proclams, innerhalb der Frist von 6 Monaten a dato d. h. spätestens bis zum 22. October 1859, allhier bei diesem Kirchspielsgerichte mit solchen ihren Ansprüchen und Forderungen gehörig anzugeben und selbige zu documentiren und ausführig zu machen, bei der ausdrücklichen Verwarnung, daß nach Ablauf dieser peremtori-

schen Frist Ausbleibende nicht weiter gehört, sondern mit ihren etwaigen Forderungen und Ansprüchen an den qu. Nachlaß des Verstorbenen gänzlich und für immer präcludirt werden sollen. Zugleich werden Diejenigen, welche gedachtem Nachlasse verschuldet sind, oder zu demselben gehörige Vermögensstücke in Händen haben, angewiesen, binnen gleicher Frist und bei der gesetzlichen Strafe für Verheimlichung fremden Eigenthums, bei diesem Kirchspielsgerichte getreuliche Anzeige von ihrer Schuld und von den in ihren Händen befindlichen Vermögensstücken zu machen.

Ramelsdorf, den 22. April 1859.

Nr. 529. 3

Bekanntmachungen.

Demnach bei der Ober-Direction der Livl. adligen Credit-Societät der Herr D. von Dittmar, auf das im Dörptschen Kreise und Rappinischen Kirchspiele belegene Gut Rusa mit Tolama um eine Darlehns-Erhöhung in Pfandbriefen nachgesucht hat, so wird solches hiedurch öffentlich bekannt gemacht, damit die resp. Gläubiger, deren Forderungen nicht ingrossirt sind, Gelegenheit erhalten, sich solcherwegen, während 3 Monate a dato dieser Bekanntmachung, zu sichern.

Riga, den 20. April 1859.

3

* * *

Demnach bei der Ober-Direction der Livländischen adligen Credit-Societät der Herr Boris Baron von Wolff, auf das im Wendenschen Kreise und Marienburgschen Kirchspiele belegene Gut Fianden, um eine Darlehns-Erhöhung in Pfandbriefen nachgesucht hat, so wird solches hiedurch öffentlich bekannt gemacht, damit die resp. Gläubiger, deren Forderungen nicht ingrossirt sind, Gelegenheit erhalten, sich solcherwegen, während drei Monate a dato dieser Bekanntmachung, zu sichern.

Nr. 592.

3

Riga, den 27. April 1859.

* * *

Von der Administration der Brand-Assurations-Anstalt für die Vorstädte und das Patrimonialgebiet der Stadt Riga wird desmittlest bekannt gemacht, daß von jedem Hauptinteressenten, d. h. demjenigen Hausbesitzer, dessen Immobil im Werthe von wenigstens 3000 Rbl. S. bei dieser Anstalt versichert ist, ein lithographirtes Exemplar des Projectes der neuen Statuten der Anstalt, deutsch oder russisch, in der Canzlei der Quartier-Verwaltung, Vormittags empfangen werden können, — und werden die Herren Hauptinteressenten demnächst ersucht, nach Einsicht des obgedachten Projectes, ihre etwaigen abweichenden oder ergänzenden Vor-

schläge der Administration bis zum 30. Mai d. J. schriftlich zukommen zu lassen.

Riga, am 6. Mai 1859.

Отъ Правленія Общества страхованія отъ огня Рижскихъ форштатовъ и Патримональнаго округа симъ объявляется, что каждый изъ главныхъ членовъ того общества т. е. изъ тѣхъ домовыхъ хозяевъ, коихъ недвижимости при обществѣ застрахованы на сумму не менѣе 3000 руб. с. можетъ получить въ Канцеляріи Рижскаго Квартирнаго Правленія ежедневно до полудни по одному литографированному экземпляру проекта новаго Устава Общества на нѣмецкомъ или на русскомъ языкѣ и затѣмъ Правленіе проситъ Гг. главныхъ членовъ, по разсмотрѣніи вышеозначеннаго проекта, предположенія свои объ отмѣненіи или дополненіи проекта прислать въ сіе Правленіе письменно, не далѣе 30. Мая сего года.

Рига 6. Мая 1859 года.

* * *

Von Einem Kaiserlichen Dorpat'schen Ordnungsgerichte werden Diejenigen, welche die diesjährigen Reparaturen am Dorpat'schen Kron-Gerichtshause, — veranschlagt auf 91 Rbl. 26 Kop. S.-M., — am Gefängniß-Local, — veranschlagt auf 78 Rbl. 18¼ Kop. S.-M. — und am Gebäude der Dorpat'schen Kreis-Rentei, — veranschlagt auf 79 Rbl. 78 Kop. S.-M., — zu übernehmen Willens sein sollten, hiedurch aufgefodert, zu dem hiezu anberaumten Torge am 12. und zum Beretorge am 15. Mai d. J., Vormittags um 11 Uhr hierselbst zu erscheinen, und nach Beibringung der erforderlichen Saloggen, ihren Bot und Minderbot zu verlautbaren.

Die Original-Kosten-Anschläge können bis dahin täglich von 9 bis 2 Uhr Vormittags und von 4 bis 7 Uhr Nachmittags hierselbst eingesehen werden.

Nr. 1958.

Dorpat-Ordnungsgericht, den 29. April 1859.

* * *

Da die Stelle eines Taback-Wraaker-Adjuncten vacant geworden, so werden Diejenigen, welche sich zu diesem Amte qualificiren und zu demselben vorgeschlagen zu werden wünschen, hie-mit von dem Rathe dieser Stadt aufgefodert, sich binnen acht Tagen, a dato des Erscheins dieser Aufforderung in der Gouvernements-Zeitung, bei dem Herrn Aeltermann großer Gilde Johann Andreas Lemcke zu melden.

Nr. 3142.

Riga-Rathhaus den 2. Mai 1859.

3

Von der Commission zur Abtragung der Festungswerke Rigas werden Alle, welche

1) die Errichtung eines öffentlichen Abtritts am Dünaufser und

2) die Herstellung eines gemauerten 20 Fuß langen Kanals an der Wallmauer zur Ergänzung des Riefig Kanals

zu übernehmen wünschen hierdurch aufgefodert, sich Freitag, den 8. Mai d. J. um 6 Uhr Nachmittags, im technischen Bureau dieser Commission einzufinden und daselbst ihre Forderungen zu verlaublichen; vorher jedoch die Bedingungen für diese Arbeiten, welche nebst den Anschlägen und Zeichnungen im genannten Bureau zur Einsicht bereit liegen, zu unterzeichnen und die geschäftsmäßigen Salogaen beizubringen.

Riga, den 1. Mai 1859. Nr. 57. 1

Комиссія для срытія крѣпостныхъ верковъ города Риги, вызывая желающихъ принять на себя:

1) постройку публичныхъ отхожихъ мѣстъ по набережной Двины, и

2) устройство каменной трубы, длиною 20 футовъ, предполагаемой въ продолженіе таковой для Ризинга, при выходѣ изъ подъ вала на набережную Двины, приглашаетъ: явиться въ пятницу, 8. дня Мая с. г., въ 6 часовъ по полудни, въ Техническое Отдѣленіе Комиссіи, съ тѣмъ, чтобы объявить свои требованія а предварительно разсмотрѣть и подписать вложенныя, тамъ же, условія, смѣты и чертежи по означеннымъ работамъ, и предъявить законныя залогіи. 1

Рига 1. Мая 1859 года. № 57.

Auction.

Auf Verfügung eines Edlen Waisengerichts soll Donnerstags, am 7. Mai d. J. Nachmittags um 3 Uhr, der Nachlaß des verstorbenen Inquisten Johann Rosenthal, bestehend in einigen Silberfachen, Kleidern, einem Schuppenpelz, einem Sackrock mit Irtispelz gefüttert und verschiedenen andern brauchbaren Sachen, in dem in der St. Petersburger Vorstadt, an der großen Alexanderstraße sub neue Nr. 89 belegenen Sutziginischen Hause, gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert werden.

Carl Anton Schroeder,
Waisenbuchhalter.

Die auf den 11. Mai d. J. festgesetzte, im Bäckermeister Kalkbrenner'schen Hause abzuhaltende Auction wird nicht stattfinden.

C. Helmjing, Stadt-Auctionator.

Abreisende:

Die Abreise nachstehender Personen wird zu dem Zwecke hierdurch angezeigt, damit Diejenigen, welche Forderungen an sie haben sollten, sich von heute innerhalb dreier Tage in der Canzlei des Rigaschen Rathes dieserhalb melden mögen.

Musikus Wilhelm Abicht nebst Gehilfin Maria Sandhausen, Hermann Heinrich Steinbach, Demoiselle Christine Theresie Salewski, Jacob Bertholz, Schiffs-Capitainsrau Mathilde Luett nebst Kindern, Johann Franz Albert Kaiser, Ferdinand Stahn, Handlungsgehilfe Wilhelm Adalbert Schiemä, 3

Robert Ferdinand Gottfried Boruckly, Demoiselle Pauline Soutter, 2

Handlungs-Commis Moriz Koch, Heizer Johann Friedrich Fischer, Demoiselle Emma Katharina Dorothea Timm, Detlof Heinrich Bünz, Zimmergesell Johann Adolph Markowski alias Gutzmer, Gustav Naumann, 1

nach dem Auslande.

Friedrich August Stamenhagen, Joseph Nikolajew Zwankewitschew, Joseph Julius Guede, Michael Sememow, Franz Neuland, Lewin Iron Israelowitsch, Anna Justine Stenzel, Maria Katharina Ramigly geb. Stenzel, Anna Katharina Hirsching, Johann Georg Roggenfuß, Adolph Peter Lange, Musikus und Schuhmacher Adam Peter Reh, Theresie Elisabeth Johannsohn, Charlotte Koffeldt, Charlotte Amalie Schwichtenberg, Charlotte Zemtashewitsch nebst Kindern, Friedrich Ludwig Nickels, Marjana Nikitina, Johann Jacob Giesler, Jurre Indirk Zischau, Leon Josephowitsch Gabrielowitsch, Edelman Alexander Michailow Grischibowsky, Edelman Wikenty Michailow Grischibowsky nebst Frau und Kindern, Friedrich Samuel Uder, Korbmachergezell Carl Trüg, Stepan Sememow Iweritinow, Maurer Ernst Utke, Agathe Eleonora Vantrowitsch, Gutbesitzer Albert Wilhelm Pickering, Ernestine Martina Walait, Praskowja Zwanowa Roschonock, Marina Alexejewa Kapatnikowa, Anna Kosłowa Sjatjew,

nach andern Gouvernements.

Anmerkung. Hierbei folgt eine Beilage über Sorge für die betreffenden Behörden des Livländischen und der benachbarten Gouvernements.

Livländischer Vice-Gouverneur: J. v. Cube.

Älterer Secretair M. Blumenbach.